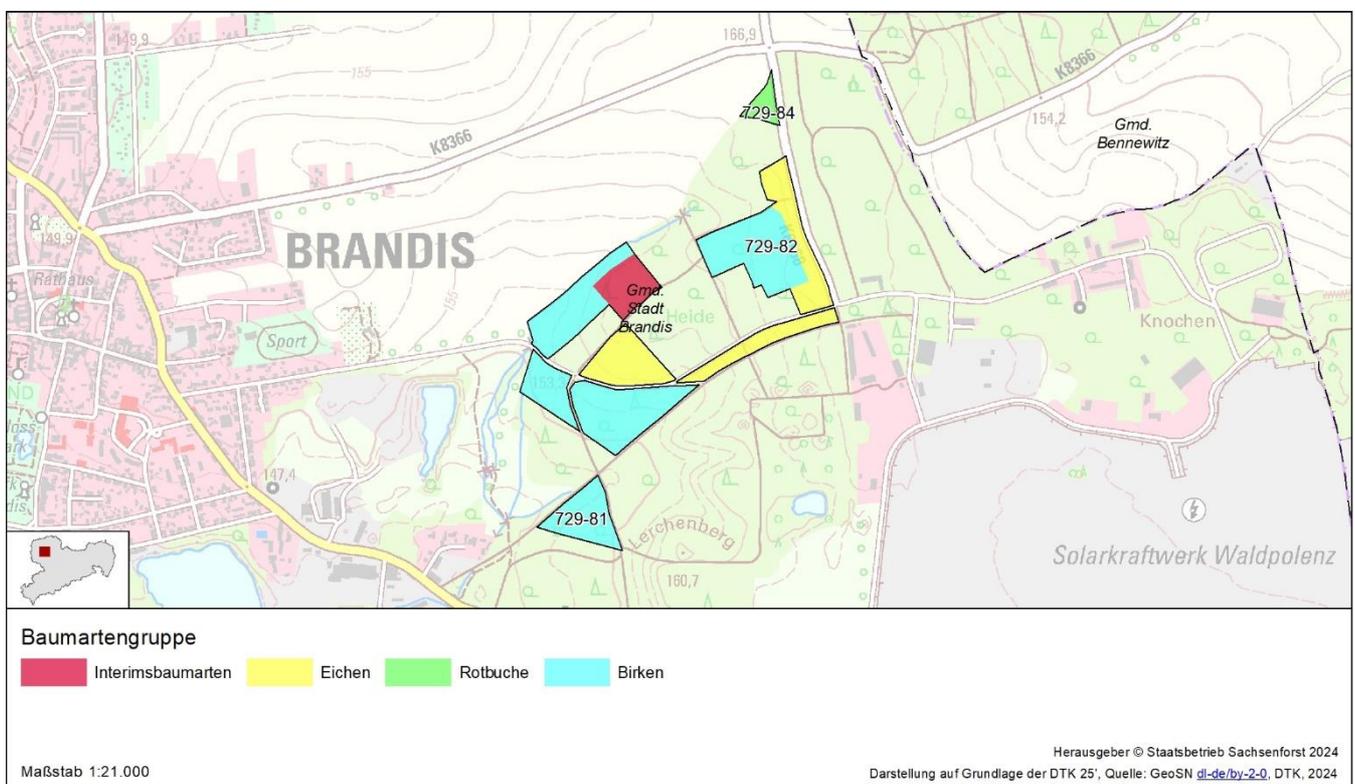


Brandis

Steckbrief für Komplexflächen mit natürlicher Waldentwicklung (NWE10) im Freistaat Sachsen

Allgemeine Angaben

Landkreis: Leipzig
Forstbezirk: Leipzig
Naturraum: Nordsächsisches Platten- und
Hügelland
Flächengröße: 25,5 ha
Höhenlage: 145 - 167m ü.NN



Beschreibung und Besonderheiten

Der Komplex befindet sich im Landkreis Leipzig östlich von Brandis in der Nähe des Solarkraftwerkes Waldpolenz und liegt im Naturraum Nordsächsisches Platten- und Hügelland. Die Fläche ist Landeswald und wird durch den Staatsbetrieb Sachsenforst, Forstbezirk Leipzig, verwaltet. Das Gebiet hat mehrere Teilkomplexe.

Tab. 2: Komplex-Nrn. und ihre Flächenanteile

Komplex-Nr.	Fläche (ha)	Anteil (%)
729-82	22,4	88,2
729-81	2,3	9,1
729-84	0,7	2,8

Die Flächen wurde dem Freistaat Sachsen zusammen mit anderen Flächen im Jahr 2014 als Nationale Naturerbefläche (NNE) übertragen. Direkt angrenzend liegen weitere 41,3 ha Naturerbeflächen, die aktuell noch mit dem Ziel der Überführung in Prozessschutz bewirtschaftet werden.

Im Osten grenzt das Gelände des ehemaligen Militärflugplatzes Brandis-Waldpolenz an. Nordwestlich grenzt der Komplex an Offenland an, sonst ist er allseitig von Wald umgeben. Er wird von einigen Forstwegen durchzogen und grenzt nordöstlich an eine Kreisstraße an. Fließgewässer schneiden nur randlich im Nordwesten. Das Gebiet weist keine nennenswerten Hangneigungen auf.

Das Gebiet liegt auf einer Saale-Grundmoräne sowie auf oft schräg geschichteten, glazifluvialen Sanden und Kiesen wechselnder Korngrößenzusammensetzung, die von den Schmelzwässern des vorrückenden oder zurückweichenden Eises während Saale-Kaltzeit vor der Gletscherfront abgelagert wurden. Die Böden bestehen aus Sandlöss, anthropogenen Sedimenten, Stauwasserböden, Braunerden und (Pseudo-)gleye.

Lage in Schutzgebieten

Tab. 2: Schutzgebiete und deren Anteil am Komplex

Kategorie	Name	Fläche (ha)	Anteil (%) ¹
Vogelschutzgebiet (SPA)	Laubwaldgebiete östlich Leipzig	24,4	95,8

¹Berechnung basiert auf ungerundeten Flächenwerten

Aktuelle Naturlausstattung des Gebietskomplexes

Baumarten und -alter

Der Komplex ist durch relativ junge Waldbestände gekennzeichnet. Auf über der Hälfte seiner Fläche bildet die Birke die dominierende Baumart, die als Pionierbaumart auch ein Störungszeiger ist. Als Mischbaumarten treten Esche, Bergahorn, Zitterpappel, Winterlinde und Kiefer auf. Zudem sind die

fremdländischen Baumarten Robinie, Roteiche, Weymouthskiefer und Europäische Lärche vertreten. Im Allgemeinen findet sich ein Unterstand aus Eberesche, Hainbuche, Rotbuche, Stieleiche und dem problematischen Neophyt Spätblühende Traubenkirsche. Im mittleren Teil des Komplexes gibt es einen Bestand, der von Weymouthskiefer dominiert ist und in der Karte mit der Kategorie Interimsbaumart gekennzeichnet ist. Roteiche, Gemeine Birke, Zitterpappel und Bergahorn sind im Allgemeinen einzelbaumweise in die anderen Beständen eingemischt. Die nördliche, dreieckige Satellitenfläche beherbergt einen Rotbuchenbestand mit Mischbaumarten wie Zitterpappel, Europäischer Lärche und Roteiche in einzelbaumweiser Mischung. Dieser Bestand ist in seiner Struktur aufgelockert und weist Lichtlöcher auf.

Tab. 3: Übersicht über die Baumartengruppen und ihre Altersanteile (in ha)

Baumartengruppe	Alter				Summe
	<100	101 - 140	141 - 180	>180	
Birken	15,6				15,6
Eichen	4,5	2,8			7,3
Interimsbaumarten	1,8				1,8
Rotbuche	0,7				0,7
Summe	22,6	2,8	0	0	25,4

Pflanzen- und Tierwelt

Zum aktuellen Zeitpunkt liegen in der zentralen Artdatenbank in Sachsen keine besonderen Artnachweise vor. Untersuchungen diesbezüglich wären wünschenswert.

Das Gebiet beinhaltet eine 2,7ha große FFH-Lebensraumtypfläche für Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder (LRT 9170) mit typischen Bodenpflanzen, Strauch- und Baumarten.

Potentiell natürliche Vegetation

Die potentielle natürliche Vegetation beschreibt einen Zustand der natürlichen Vegetation, der vorherrschen würde, wenn die Landnutzung durch den Menschen aufhörte.

Die folgenden Waldvegetationslandschaften (pnV300) sind großräumige Einheiten und basieren auf Ableitung aus der potentiell natürlichen Vegetation im Maßstab 1:50'000 (pnV50) nach P.A.Schmidt et.al. 2002. Künftige Entwicklungen sind ergebnisoffen und können von der pnV abweichen.

Tab. 4: Waldvegetationslandschaften (pnV300)

Einheit	Fläche (ha)	Anteil (%)
Zittergrasseggen-Hainbuchen-Stieleichenwald	25,5	100

Das Gebiet wäre von Natur aus von Hainbuchen-Eichenwäldern geprägt, in denen sowohl Stiel- als auch Traubeneichen vorkommen. Der Charakter dieser Waldtypen ist von Zittergrassegge bestimmt.

Die jungen Eichen- und Rotbuchenbestände zeigen, dass im Gebiet bereits Teile der typischen Waldgesellschaften der pnV vorhanden sind. Die Zukunft der fremdländischen Baumarten ist bei natürlicher Entwicklung schwer vorherzusagen.

Warnhinweis für naturbedingte Gefahren

Naturbedingte Gefahren treten aufgrund der eingestellten Bewirtschaftung und des zunehmenden Alters der Bäume vermehrt auf. Zu diesen zählen Totholz, Ast- und Kronenabbrüche und ungerichtete Baumstürze. Als Waldbesucher bewegen Sie sich in dem Gebiet umsichtig. Achten Sie auf mögliche Gefahren. Meiden Sie den Bereich grundsätzlich bei stärkerem Wind, Gewitter, Starkregen und Eisanhang.